Rapport annuel – Jahresbericht 2020

Jugendkommission
Commission des jeunes
Wallis * Valais

Délégué à la jeunesse – Cédric Bonnébault – Ritz 29 – 1950 Sion - cedric.bonnebault@admin.vs.ch
Jugenddelegierter - Cédric Bonnébault - Ritz 29 - 1950 Sitten - cedric.bonnebault@admin.vs.ch

Ein Jahr aus Sicht des Jugenddelegierten

2020... Unmöglich, die Pandemie auszublenden, die im Kanton und auf der ganzen Welt Einzug gehalten hat. Eine schwierige, schmerzliche Zeit, die viele sichere Häfen zerstört hat. ABER: Das vergangene Jahr hat auch gezeigt, wie wichtig es ist, für die Jugend da zu sein, ihr Gehör zu verschaffen und ihr zu ermöglichen, sich zu engagieren, sich zu treffen und sich ihren Platz zu wahren.

Für mich persönlich bot das Jahr 2020 Gelegenheit, den Einsatz der Akteurinnen und Akteure im Jugendbereich zu anerkennen, insbesondere der professionell betreuten Jugendzentren und -strukturen. Innerhalb des vom Bund geschaffenen Rahmens erlaubten die kantonalen Politik- und Gesundheitsbehörden den Fachpersonen, ihr Angebot weiterzuführen. Ihre soziale Rolle stiess auf breite Anerkennung, womit die Beziehung zu den Jugendlichen gestärkt werden sollte.

So konnte sich mein Netzwerk noch breiter öffnen und ich konnte mich in die Erarbeitung des kantonalen Rahmenschutzkonzepts im Zusammenhang mit betreuten Freizeitaktivitäten einbringen, wie auch in kantonale und interkantonale Betreuungs-, Beratungs- und Koordinationsarbeit zu COVID-19-Massnahmen und ihrer Anwendung.

Das Jahr 2020 war ausserdem stark vom Engagement der Jugendlichen geprägt. Die schweizweite «Aktion 72 Stunden» fand im Januar statt und stiess auf helle Begeisterung. Im Zeichen der Agenda 2030 und der nachhaltigen Entwicklung wurden auf dem gesamten Kantonsgebiet zahlreiche Aktionen realisiert. Es war eine unverhohlene Freude, das Wallis in 72 Stunden zu durchforsten und die Jugendlichen zu treffen.

Die Solidarität spielte im 2020 eine wichtige Rolle, so auch bei vielen von den Jugendgruppen realisierten Unterstützungsaktionen, insbesondere während des partiellen Lockdowns. Wie eine Art Roter Faden zog sie sich durch das gesamte Jahr und führte uns das Engagement und die Verankerung der Jugendlichen in der Gemeinschaft ein weiteres Mal vor Augen.

Trotz der Distanz blieb die Beziehung zu den Jugendlichen, den Gemeinden und den im Feld tätigen Akteuren stark und ermöglichte fruchtbare Zusammenarbeiten – ein paar Farbtupfer im Grau der Pandemie. Ich danke allen, die täglich für unsere Jugend da sind und ihr zuhören.

Cédric Bonnébault

Une année vue par le Délégué à la jeunesse

2020… impossible de faire l'impasse sur la pandémie qui a touché le canton, à l'instar de l'ensemble des régions du globe. Une période difficile, douloureuse, qui a mis à mal de nombreuses certitudes. « Mais »… cette année passée a également montré l'importance d'être présent pour la jeunesse, de lui permettre de continuer à s'exprimer, à s'engager, à se rencontrer et garder des espaces qui leur soient dédiés.

Pour ma part, 2020 a aussi été l'opportunité d'une reconnaissance du travail des actrices et acteurs engagé.e.s en faveur de la jeunesse, en particulier les structures/centres de jeunes encadrés professionnellement. Les autorités politiques et sanitaires cantonales ont permis, dans la mesure des possibilités offertes par le cadre fédéral, le maintien d'une offre de la part de ces professionnel.le.s. La reconnaissance de leur rôle social a été forte et a visé le maintien d'un lien avec les jeunes.

Elle aura aussi permis d'ouvrir encore plus largement mon réseau, dans la mesure où je me suis engagé dans l'élaboration du concept-cadre cantonal de protection lié aux activités de loisirs encadrés ainsi que dans les actions de suivi, de conseil et de coordination à l'échelon cantonal comme intercantonal, pour ce qui a trait aux mesures COVID et à leur application.

Cette année restera également marquée du sceau de l'engagement des jeunes ! L'action fédérale « 72 heures » s'est déroulée en janvier, avec une belle effervescence ! De nombreux projets ont essaimé dans le canton, sous le signe de l'Agenda 2030 et du développement durable. Cela a été un plaisir non dissimulé de parcourir le Valais, en 72 heures également, pour aller à la rencontre des jeunes.

La solidarité aura été un « bel acteur » sur la scène 2020, par la multitude d'actions de soutien que les groupes de jeunes ont réalisées, notamment lors du semi-confinement… un « fil conducteur » qui a été entretenu jusqu'en fin d'année et qui montre – une nouvelle fois – leur engagement et leur ancrage dans la communauté.

Même à distance, le lien avec les jeunes, les communes et les acteurs engagés sur le terrain sera resté fort et aura permis de belles collaborations... des touches de peinture colorées, dans la grisaille de la pandémie. Mes remerciements vont à toutes celles et ceux qui, quotidiennement, sont présent.e.s et à l'écoute de « notre » jeunesse…

Cédric Bonnébault

Die Jugendkommission… Ein Wort...

Geschätzte Leserinnen und Leser

Als integraler Bestandteil der Jugendpolitik des Kantons Wallis unterstützt die Jugendkommission Projekte von 12- bis 25-Jährigen zugunsten gleichaltriger Jugendlichen. Dafür analysiert und diskutiert sie jedes Jahr rund hundert Eingaben, die für eine finanzielle Unterstützung in Frage kommen. Die 15 Mitglieder der kantonalen Jugendkommission stammen aus verschiedenen Kantonsteilen und vertreten unterschiedliche soziale Welten. Ich hatte die Ehre, dieser Kommission Anfang 2020 beizutreten. Am Ende meiner ersten Sitzung war ich erstaunt über die Menge und Vielschichtigkeit der in der Kommission diskutierten Projekte. «All das gehört zu uns? Wirklich?», fragte ich ständig. Gewiss fehlt es unserem Kanton nicht an Ressourcen und Trümpfen, wenn es um die Jugend geht, ob im Vereinswesen, Sport, in der Kunst, Kultur oder im humanitären Bereich, um nur einige zu nennen. Die Quantität und Qualität der eingereichten Projekte beweisen dies. Zusätzlich fördern die Dynamik und die Einsatzbereitschaft der Jugendkommission, die unter dem Vorsitz von Präsident Nino Brunner und Vizepräsidentin Florence Forny steht und vom Jugenddelegierten Cédric Bonnébault gekonnt unterstützt wird, die jungen Walliserinnen und Walliser in ihren Kreationen. Nebst der finanziellen Unterstützung, die für jegliche Art von Projekten gesprochen wird, werden die Initiativen durch Feedbacks und wertvolle Ratschläge bezüglich Realisierung ergänzt.

Mit diesen Zeilen möchte ich der ganzen Kommission danken für ihre ausgezeichnete Arbeit, ihre lebhaften und sinnvollen Diskussionen sowie ihre grosse Motivation, die Jugendprojekte zu realisieren. Gleichzeitig hat die Walliser Jugend das Glück, auf einen Kanton zählen zu können, der die Arbeit einer solchen Kommission gutheisst; damit demonstriert er den Glauben in seine Jugend und gibt ihr den (insbesondere finanziellen) Schlüssel zu ihrer Entfaltung in die Hand.

Natürlich ist es ausgesprochen schwierig, im Rückblick auf das Jahr 2020 die Coronavirus-Pandemie auszublenden, welche die ganze Welt durchgerüttelt hat. Wie alle Jugendlichen mussten auch die jungen Walliserinnen und Walliser für einen kleinen oder eher grossen Moment neue Wege einschlagen. Und auch wenn mehrere Projekte, die in der Agenda 2020 vorgesehen waren, verschoben oder abgesagt werden mussten, konnten andere Aktionen in die Bresche springen. Die Solidaritätsbewegung im Frühling und Herbst erreichte die Jugendlichen: Schnell wurden sie zur treibenden Kraft bei regionalen Initiativen für hilfsbedürftige Personen. Spontan wurden verschiedene ehrenamtliche Aktionen durchgeführt, womit die Jugendlichen ihren Platz in unserem Kanton bestätigten und eindrucksvoll auf die Erwartungen der Gesellschaft reagierten. Die Bevölkerung und allen voran unsere Behörden, in Person von Christophe Darbellay, würdigten ihren Einsatz.

Betrachtet man die Anzahl umgesetzter Projekte, war 2020 eher durchzogen (2020 wurden schlussendlich 42 Projekte unterstützt, 2019 waren es 83, im Zusammenhang mit der Gesundheitslage) – doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Dieses besondere Jahr hat uns alle etwas gelehrt und uns die Chance gegeben, auf andere Weise zusammenzukommen. Es besteht kein Zweifel daran, dass unsere Jugend künftige Ereignisse zu meistern weiss, und bald wieder gemeinsam träumen wird. Sie ist farbenfroh, weiss zu überraschen und zu erschaffen. Zudem ist sie fähig, aus ihren Wurzeln zu schöpfen, um sich zu entwickeln. Wir können unserer Jugend nur wünschen, diesen Weg weiterzugehen!

Coralie Silva, Mitglied der Jugendkommission

La Commission des jeunes… Un mot…

Chères lectrices, chers lecteurs,

Faisant partie intégrante de la politique jeunesse du Canton du Valais, la Commission des Jeunes soutient les projets créés par les personnes âgées de 12 à 25 ans en faveur d'autres jeunes du même âge, en analysant et discutant chaque année une centaine de dossiers éligibles pour une aide financière. Elle est composée de quinze membres, originaires des divers recoins du Canton et issus de différents univers sociaux. J'ai eu l'honneur et le plaisir de rejoindre cette commission en début d'année 2020. A la fin de ma toute première séance, j'ai été marquée par le nombre et par la diversité des projets discutés en commission. « Tout ça se passe chez nous, vraiment ? », me répétais-je. Il est certain, notre canton ne manque pas de ressources et d'atouts lorsqu'on évoque la jeunesse, qu'il s'agisse des domaines associatif, sportif, artistique, culturel ou humanitaire, pour ne citer qu'eux. La quantité et la qualité des projets proposés le démontrent. De plus, la dynamique et la disponibilité des membres de cette commission, présidée par M. Nino Brunner, vice-présidée par Mme Florence Forny et soutenue de main de maître par le Délégué à la Jeunesse M. Cédric Bonnébault appuient les jeunes Valaisans dans leurs créations. Si des aides financières sont bien évidemment apportées à la réalisation de tous types de projets, un feedback et de précieux conseils complètent les diverses initiatives dans le but de les mettre sur pied.

Je profite de ces quelques lignes pour remercier l'ensemble de la Commission pour leur excellent travail, leurs discussions animées et sensées, ainsi que pour leur grande motivation à faire en sorte que les projets des jeunes puissent voir le jour. Parallèlement, la jeunesse valaisanne a la chance de compter sur un Canton qui approuve la mise en place d'une telle commission, démontrant ainsi sa volonté de croire en sa jeunesse et de lui donner les clés (notamment financières) pour se réaliser.

Il est bien évidemment difficile de revenir sur cette année 2020 sans évoquer la tragique pandémie de coronavirus qui a touché le monde entier. Les jeunes Valaisans, à l'instar des tous les jeunes, ont dû se réinventer le temps d'un (grand) instant. Si la réalisation de plusieurs projets prévus au calendrier de cette année ont dû être reportés ou annulés, d'autres actions ont pu voir le jour. L'élan de solidarité lancé au printemps, puis repris en automne, a touché les jeunes : ils sont rapidement devenus un moteur dans le lancement d'initiatives régionales pour venir en aide aux personnes dans le besoin. Diverses actions bénévoles se sont spontanément mises en place, confirmant ainsi la place de la jeunesse dans notre canton et répondant avec caractère aux attentes de la société. Leur investissement a d'ailleurs été relevé et félicité par la population, et notamment par nos autorités, en la personne de M. Christophe Darbellay.

Même si 2020 a été une année en demi-teinte au niveau du nombre de projets qui auraient pu voir le jour (42 projets finalement soutenus en 2020 contre 83 en 2019, en relation avec la situation sanitaire), il ne s'agit que de partie remise. Cette année particulière nous a tous appris quelque chose, et nous a permis de nous unir différemment. Nul doute que notre jeunesse saura faire face aux futurs événements, et qu'elle pourra se remettre à rêver en groupe. Haute en couleurs, elle sait surprendre, elle sait créer. Elle est également capable de puiser dans ses racines pour se développer. Nous ne pouvons que lui souhaiter de poursuivre sur cette voie !

Coralie Silva, Membre de la Commission des Jeunes

Zusammensetzung der Kommission

Im Jahr 2020 durften wir in der Kommission einen Neuzugang begrüssen: Coralie Silva aus Veysonnaz vertritt die Gemeinde im Jugendforum der SAB (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete), ist Mitglied des entsprechenden Jugendforums und Präsidentin des Jugendvereins Barloukette.

Weiter verzeichneten wir den Abgang von Jérémy Gaillard und Gaëtan Steiner, die seit 2018 respektive 2011 Kommissionsmitglieder waren. Herzlichen Dank an die beiden scheidenden Mitglieder für ihren Einsatz zugunsten der Walliser Jugend.

La Commission… dans sa composition

L'année 2020 nous a permis d'accueillir une nouvelle « recrue » au sein de la Commission. Coralie Silva, de Veysonnaz, est notamment représentante de la Commune au sein du Forum jeunes du SAB (Groupement suisse pour les régions de montagne), membre du comité dudit forum et présidente de la Jeunesse Barloukette.

Nous comptons aussi avec le départ de Jérémy Gaillard et de Gaëtan Steiner, membres de la Commission depuis respectivement 2018 et 2011. Merci aux deux membres démissionnaires pour leur engagement en faveur de la jeunesse valaisanne.

Eine Unterstützung in Zahlen

Die Anzahl eingereichter Projekte schwankte in Abhängigkeit der Pandemiewelle. 72 Anträge gingen beim Jugenddelegierten ein, davon 17 aus dem Oberwallis, 23 aus dem Mittelwallis und 19 aus dem Unterwallis. Zudem wurden 11 Projekte von kantonaler (Ausbildung; Projekt für eine Kinderverfassung; Jugendsession u. a.) oder ausserkantonaler Tragweite unterbreitet.

Schliesslich konnte die Jugendkommission auf 64 Projekte eingehen, die den Vergabekriterien entsprachen. Am Ende wurden leider nur 42 Projekte finanziert, da 22 Projekte aufgrund der COVID-19-Situation abgesagt werden mussten.

Die finanziellen Mittel verteilten sich, abgesehen von den kantonalen Projekten, wie folgt auf die Regionen: 46 % für das Oberwallis, 26 % für das Mittelwallis und ebenfalls 26 % für das Unterwallis.

Un soutien en quelques chiffres

Le nombre de projets reçus a fluctué en fonction des vagues liées à la pandémie. 72 demandes sont parvenues au bureau du délégué, dont 17 du Haut-Valais, 23 du Valais central et 19 du Bas-Valais. 11 projets à envergure cantonale (formation ; projet de la Constituante des enfants et adolescents ; sessions des jeunes ; etc.) ou hors-canton ont également été soumis.

Au final, la Commission des jeunes a pu entrer en matière sur 64 projets respectant ses critères d'attribution. Malheureusement, du fait des annulations liées à la situation COVID, le financement ne sera parvenu que pour 42 projets, 22 ayant été annulés. La répartition financière par région, abstraction faite des projets cantonaux, s'est réalisée de la manière suivante : 46% pour le Haut-Valais, 26% pour le Valais central et 26% également pour les projets issus du Bas-Valais.

Ausbildung von Hilfsleiterinnen und -leitern

Im März und April 2020 wurde eine neue Hilfsleiterausbildung lanciert. Viele Jugendliche haben sich angemeldet, ein Teil von ihnen in Verbindung mit den bevorstehenden Sommerlagern.

Wegen des partiellen Lockdowns konnten schliesslich beide Ausbildungen erst im September 2020 im Sittener Freizeitzentrum (RLC) stattfinden. In Zusammenarbeit mit dem CEMEA Genf, das die Ausbildnerin für vier Samstage beauftragt hatte, konnten im September 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die geplanten Module absolvieren.

Die Module sind in zwei Lehrgänge aufgeteilt: «Basis 1» umfasst die Grundlagen und Aufgaben der Begleitung, die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen, pädagogische Verhaltensweisen sowie körperliche Sicherheit, rechtliche Verantwortung und Recht am eigenen Bild. «Basis 2» fokussiert auf Sanktionen und Strafen, Kooperationsspiele, Konflikt-management und Praxis-analyse.

Formation des aide-moniteurs

Mars et avril 2020 devaient permettre la mise en place d'un nouveau cycle de formation de « sensibilisation » au monitorat. De nombreux jeunes s'étaient inscrits, une partie d'entre eux en lien avec les camps de vacances estivaux à venir.

Mise à mal par le semi-confinement, les deux formations ont finalement pu avoir lieu en septembre 2020, au RLC de Sion. Menée en partenariat avec le CEMEA de Genève, qui a mandaté la formatrice durant quatre samedis ont permis, 22 participant.e.s ont pu suivre les modules prévus durant le mois de septembre.

Ceux-ci se sont répartis en deux cycles, soit une « base 1 » comprenant les fonctions de l'accompagnant, les besoins de l'enfant et de l'adolescent, les attitudes éducatives ainsi que l'axe de la sécurité physique, de la responsabilité juridique et du droit à l'image. La « base 2 », quant à elle, a mis l'accent sur les sanctions/punitions, les jeux coopératifs, la gestion de conflits et l'analyse de pratiques.

Unterstützung von Jugendgruppen und professionell betreuten Jugendzentren

Über die Jugendkommission würdigte der Kanton Wallis das Engagement der Jugendlichen symbolisch sowie finanziell: Der Vereinigung *Pro Events Jeunesse* wurde ein Fonds überreicht zur Entschädigung von 56 Jugendgruppen, die während des partiellen Lockdowns aktiv waren.

55 Jugendgruppen beschlossen schliesslich, ihren Anteil der Winterhilfe Unterwallis zu spenden. So erhielt die Winterhilfe 16 500 Franken – für die Jugendlichen eine Art, ihr solidarisches Engagement, das im nächsten Kapitel dieses Jahresberichts beschrieben wird, fortzuführen. Dank dieser Geste konnte die Weihnachtsaktion des Verbands der Walliser Jugendvereine, die während der Pandemie schwierig umzusetzen gewesen wäre, nach den Ausgaben 2018 und 2019 in anderer Form realisiert werden.

Die Jugendkommission bekräftigte zudem ihren Willen, Projekte der professionell betreuten Jugendzentren sowie der aufsuchenden Sozialarbeit zu unterstützen. Ein zweiter Fonds in Höhe von 26 000 Franken (sprich durchschnittlich 1000 Franken pro Struktur) erhielt die Vereinigung *Pro Events Jeunesse* zur Unterstützung von Aktionen der Fachpersonen und Kinder/Jugendlichen im 2021. Damit sollen die sozialen Beziehungen zu unserer Jugend und ihre Unterstützung fortgeführt werden.

Appui aux groupes de jeunes et aux structures de jeunes

Le Canton du Valais, par le biais de la Commission des jeunes a par ailleurs marqué symboliquement et financièrement cet engagement des jeunes. Un fonds a été remis à l'Association Pro Events Jeunesse, en vue de dédommager 56 groupes ayant œuvré durant le semi-confinement.

55 d'entre eux ont finalement décidé de ne pas récupérer cette somme mais de l'attribuer au Secours d'hiver du Valais romand. CHF 16'500.—ont ainsi été remis à cette association… une manière – pour les jeunes – de prolonger leur engagement solidaire qui est décrit dans le prochain chapitre de ce rapport annuel. Ce geste a ainsi permis, durant une période où il aurait été difficile d'organiser une « action de Noël », de maintenir ce projet de la Fédération des jeunesses valaisannes, sous une autre forme, après les éditions de 2018 et 2019.

La Commission des jeunes a également marqué sa volonté d'appuyer les projets issus des structures de jeunes socio-éducatives et socioculturelles. Un second fonds, pour un montant de CHF 26'000.— (soit une moyenne de 1'000.—par structure) a été confié à l'Association Pro Events Jeunesse afin de soutenir des actions impliquant professionnel.le.s et enfants/jeunes, en 2021, dans le but de maintenir le lien social et le soutien à notre jeunesse.

Aktuelles... Jugendliche - L'actualité… jeunes

Die Jugendlichen... Solidarisch während der COVID-19-Krise

Auch wenn die Pandemie die Projekte der Jugendlichen gebremst hat, so war sie kein Hindernis für ihr Kreativitätspotenzial und ihren Willen, sich für die Gemeinschaft einzusetzen. Jugendvereine, Pfadfindergruppen sowie spezifische Jugendorganisationen unterstützten während des partiellen Lockdowns von März bis Mai besonders gefährdete Personen.

Einkaufslieferungen, Personentransporte, Mahlzeitenlieferdienste, Babysitting: so viele Aktionen, so viel Zeit für diese unterschiedlichen Einsätze. In Zusammenarbeit mit dem Verband der Walliser Jugendvereine schuf der Jugenddelegierte einen Interventionsrahmen, der ein aktives und gleichzeitig sicheres Engagement erlaubte.

Die Gemeinden, Sozialarbeitenden und anderen lokal aktiven Verbände, der Zivilschutz und die sozialmedizinischen Zentren konnten diesen Elan der Jugend übernehmen. Andernorts waren die Jugendlichen Alleinakteure dieser Bewegung. Eine solidarische Geste, die hunderte Aktionen auslöste und Gelegenheit für Begegnung und Unterstützung der Personen schuf, die in dieser schwierigen Zeit am stärksten betroffen waren. Wichtig zu betonen ist das Verantwortungsbewusstsein der Jugendlichen, die bei ihren Aktionen stets darauf bedacht sind, die Massnahmen der Politik- und Gesundheitsbehörden einzuhalten.

Des jeunes… solidaires durant la crise COVID-19

Si la pandémie a freiné les projets des jeunes, elle n'a pas entamé leur potentiel de créativité et leur volonté de s'engager en faveur de la communauté. De nombreuses sociétés de jeunesse, des groupes scouts ainsi que quelques associations de jeunes spécifiques se sont engagées pour appuyer les personnes à risque au moment du semi-confinement de mars-mai.

Livraisons de courses, transports de personnes, livraisons de repas, baby-sitting,… autant d'actions, de temps donné pour réaliser ces différentes activités. Le délégué à la jeunesse s'est investi, en collaboration avec la Fédération des jeunesses valaisannes, pour réaliser un cadre d'intervention permettant d'agir, mais en toute sécurité.

Les communes, les travailleurs sociaux, les autres associations actives sur le plan local, la protection civile ou encore les Centres médico-sociaux ont pu intégrer cet élan de la jeunesse. Dans d'autres, les jeunes ont été les acteurs uniques de ce mouvement. Un geste solidaire, qui a permis des centaines d'actions… et des moments de rencontres et de soutien aux personnes les plus touchées durant cette période difficile. Il est aussi important de relever le sens des responsabilités des jeunes, toujours soucieux d'agir en respectant les mesures édictées par les autorités politiques et sanitaires.

Viele Jugendliche waren weiterhin aktiv, und es ist schwierig, ein vollständiges Bild dieses Engagements zu zeichnen. Dennoch möchten wir einige Projekte und Aktionen hervorheben – besondere Einsätze in dieser besonders schwierigen Zeit:

- ⇨ Nachdem die Aktion für die Chilbi verschoben wurde, konnte der Jugendverein Sarreyer dennoch Bretzeli herstellen und herstellen lassen und sie anschliessend in separaten Teams den Einwohnerinnen und Einwohnern nach Hause liefern.
- ⇨ Veysonnaz schlug vor, einen Teil der Gebühren für die Ehrenmitglieder des Jugendvereins der Walliser Winterhilfe zu spenden.
- ⇨ In Salgesch waren die Teams des Weihnachtsmannes fleissig und verteilten den kleinen und grossen Einwohnerinnen und Einwohnern kleine Geschenke.
- ⇨ Der Jugendverein Isérables wollte den Jahreswechsel 2020 ganz besonders gestalten, mit einer Runde des Weihnachtsmannes, begleitet von seinen Wichteln und Rentieren. Auf diese Weise erhielten die Älteren des Dorfes in der Festzeit eine kleine Aufmerksamkeit.
- ⇨ In Zusammenarbeit mit dem lokalen Samariterverein und dem Interregionalen Blutspendezentrum setzte sich der Jugendverein Nendaz für eine Blutspendeaktion ein – in einer Zeit, in der es an allen Ecken und Enden an Spendern fehlt. Insgesamt 124 Personen folgten dem Aufruf, über den auch in den Medien ausführlich berichtet wurde.

De nombreux jeunes sont restés actifs… et il est difficile d'en faire un panorama complet. Cependant, quelques projets et actions peuvent être mis en évidence… Des engagements particuliers, en ces temps difficiles :

- ⇨ La Jeunesse de Sarreyer, après avoir reporté l'animation liée à la fête patronale, a néanmoins pu confectionner et faire confectionner des bricelets… distribués ensuite aux habitants, à domicile, par équipes séparées.
- ⇨ Veysonnaz a proposé qu'une partie des inscriptions en tant que membre d'honneur de la société de jeunesse soit remis au Secours d'hiver valaisan.
- ⇨ À Salquenen, des équipes de Père Noël ont également œuvré pour apporte une petite attention aux petits et grands de la commune.
- ⇨ La Jeunesse bedjuasse, d'Isérables, a souhaité marquer le passage 2020 par une tournée du Père Noël, accompagné de ses lutins et reines. Ainsi, les aînés du village ont reçu une petite attention pour marquer cette période festive.
- ⇨ En collaboration avec la section locale des samaritains et le Centre de transfusion interrégionale, la Jeunesse Nendette s'est activée pour organiser un don du sang, dans une période marquée par un manque important de donneurs. Au total, 124 personnes ont répondu à cet appel, largement relayé dans la presse.

Ein Präsident eines Jugendvereins... und seine Sicht auf die Arbeit des Jugenddelegierten

Ich bin Joël Oggier, seit 2 Jahren tätig als Präsident des Jugendvereins Salgesch.

Wie ich mit Cédric in Kontakt kam

Zu Beginn meines Amtes, hatte ich nicht viel Kontakt mit Cédric. Unsere Zusammenarbeit bestand mehrheitlich im Informationsaustausch betreffend der laufenden Anlässen und Projekte. Zum ersten Mal kam ich mit Cédric in Kontakt, nachdem wir eine Sitzung mit einem Nachbarn unseres Jugendlokales hatten. Während der Sitzung wurden wir beschuldigt, diverse Sachen nicht gesetzeskonform zu bewältigen. Leider hatten wir keine Kenntnis in diesen Bereichen und haben uns Sorgen gemacht.

Daraufhin habe ich Cédric kontaktiert und um seine Unterstützung gebeten. Cédric hat sich zugleich gemeldet und sich der Sache angenommen. Nach diversem Mailaustausch und einem Gespräch mit der Gemeinde, konnten die Probleme aus der Welt geschaffen werden.

Ich bin mit dem Ausgang der Sitzung und der raschen Einflussnahme von Cédric sehr zufrieden und bin dankbar um seine Unterstützung.

Des Weiteren hat uns Cédric durch seinen Erfahrungsanteil - wertvolle Inputs, innovative Vorschläge und Ideen näher gebracht, welche wir zukünftig testen und in die Tat umsetzen möchten. Auch während der COVID-19 Situation hat uns Cédric fortlaufend auf dem neusten Stand gehalten. Ich wurde mit Schutzkonzepten usw. unterstützt.

Was ich von der Rolle des Jugenddelegierten erwarte

Ich finde Cédric füllt die Rolle des Jugenddelegierten sehr gut aus. Meine Erwartungen wurden erfüllt als ich mit dem Jugenddelegierten in Kontakt trat.

- ⇨ *professionelles Handeln (kompetent/erfahren/engagiert & lösungsorientiert)*
- ⇨ *rasche Rückmeldungen / Kontaktaustausch*
- ⇨ *Ausbreitung konstruktiver Vorschläge, Ideen und Beispiele der Handhabung anderer Vereine*
- ⇨ *fortlaufende Informationsübermittlung*

Joël Oggier, Präsident des Jugendvereins Salgesch

Un président d'une jeunesse… et sa vision du travail du délégué

Je m'appelle Joël Oggier et, depuis deux ans, je suis président du Jugendverein Salgesch.

Comment je suis entré en contact avec Cédric

Je n'avais pas beaucoup de contacts avec Cédric au début de mon mandat. Notre coopération consistait principalement en un échange d'informations concernant les manifestations et les projets en cours. Je l'ai contacté pour la première fois après une rencontre avec un voisin de notre société de jeunesse. Au cours de cette dernière, on nous a reproché de ne pas gérer certaines choses conformément à la loi. Nous n'avions hélas aucune connaissance dans ce domaine et cela nous a inquiétés.

J'ai alors appelé Cédric et lui ai demandé de nous aider. Il a immédiatement pris les choses en main. Après divers échanges de courriers et une conversation avec la commune, les problèmes ont pu être résolus. Je suis très heureux de cette issue et de la rapidité d'intervention de Cédric. Je lui suis reconnaissant de son appui. Il nous a par ailleurs fait part de réflexions précieuses, de suggestions et d'idées novatrices basées sur son expérience, que nous souhaitons tester et mettre en pratique dans le futur.

Cédric nous a tenus informés en permanence, même lors de la situation liée à la Covid-19. J'ai été soutenu notamment lors de la mise en place des plans de protection.

Ce que j'attends du rôle de Délégué à la jeunesse

Je pense que Cédric remplit à merveille le rôle de Délégué à la jeunesse. Mes attentes ont été satisfaites lorsque j'ai pris contact avec lui.

- ⇨ *Action professionnelle (compétent/expérimenté/engagé et orienté vers les solutions)*
- ⇨ *Retour d'information rapide/échange de contacts*
- ⇨ *Émission de propositions constructives, d'idées et d'exemples de traitement des autres associations*
- ⇨ *Transmission constante d'informations*

Joël Oggier, Président de la Jeunesse de Salquenen

Während dieser Zeit begleitete der Jugenddelegierte die Gruppen bei der Umsetzung von Schutzkonzepten, wie beispielsweise in Salgesch, Sarreyer, Eischoll, Saillon, Fully oder Les Marécottes. Ein Pétanque-Turnier Ende Sommer, Besuch des Jugendlokals, kleine Aktionen am Jahresende u. a. – die Jugendlichen zeigten sich sehr verantwortungsbewusst und mobilisierten grosse Ressourcen, um ihre Projekte zu realisieren, immer unter Einhaltung der geltenden Regeln. In diesem besonderen Umfeld konnten die Jugendlichen konkrete Kompetenzen entwickeln. Dies ist erfreulich und beweist ihre Fähigkeit, voranzuschreiten; manche von ihnen organisierten gar die einzige Veranstaltung der Gemeinde im 2020 alleine. Es zeigt eine aktive und enthusiastische Jugend, die Widrigkeiten trotzt

Durant cette période, le délégué a par ailleurs accompagné les groupes dans la réalisation des concepts de protection, que ce soit - à titre d'exemple - à Salquenen, Sarreyer, Eischoll, Saillon, Fully ou encore aux Marécottes. Tournoi de pétanque en fin d'été, fréquentation du local des jeunes, petites actions de fin d'année, etc. Les jeunes ont été très responsables et ont activé des ressources importantes pour parvenir à réaliser leur projet, dans le respect des dispositions existantes… Des compétences certaines ont été développées par les jeunes, dans ce contexte particulier. C'est un constat réjouissant dans leur capacité à aller de l'avant, à parfois organiser le seul événement que la commune aura connu en 2020… pour montrer une jeunesse active et enthousiaste, face à l'adversité.

Die Zusammenarbeit mit Jugendvereinen und Jugendgruppen...

Den neuen Jugenddelegierten Cédric Bonnébault habe ich 2017 am Walliser Jugendtreffen in Vérossaz kennengelernt. Seither sind wir in Kontakt und haben bereits viele Aktionen zusammen organisiert.

Cédric ist engagiert, arbeitet an allen Fronten und unterstützt die Jugend enorm. Er reist gerne und besucht die verschiedenen aktiven Jugendgruppen, wo auch immer sie sind. Er arbeitet hart an der Umsetzung von Projekten, der Beziehung zwischen den Verbänden und der Erhaltung von Strukturen. Bei der Zusammenarbeit möchte ich allen voran Cédrics Unterstützung für den Verband der Walliser Jugendvereine erwähnen: Seine Präsenz und Erfahrung sind für die Sicherung der Verbandszukunft extrem wichtig. Dank Cédric bin ich im kantonalen Jugendobservatorium und kann die Jugendlichen authentischer repräsentieren.

Im November 2018 hatte ich in Genf das Privileg, anlässlich des Jubiläums der Kinderrechtskonvention vor Fachpersonen aus ganz Europa, die mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten, zu sprechen. Im Oktober des Folgejahres nahm ich unter anderem neben Jean Zermatten, Isabelle Darbellay Métrailler und Christophe Darbellay am Runden Tisch «T'as où les droits de l'enfant à l'école?» teil; Anfang 2020 wurde eine kleine Arbeitsgruppe für die Verfassung gebildet, zu der auch ich gehörte. Ich stand in Kontakt zum Projektverantwortlichen und versuchte, Jugendliche oder Jugendgruppen zu finden, die sich für das Projekt engagieren möchten. Vionnaz zeigte sich stets offen für Beiträge zugunsten des Fortbestands des Jugendvereins, und fand Lösungen für unsere Anliegen, wie beispielsweise die Mittelbeschaffung oder die Beziehung zu der für Jugendbelange zuständigen Gemeinderätin. Cédrics Rolle ist für die Walliser Jugend äusserst wertvoll. Sein Lachen, sein Durchhaltevermögen und sein Engagement sind für die Jugendlichen des Kantons von enormer Bedeutung. Ich schätze die Zusammenarbeit mit ihm sehr.

Gwendoline Guérin, Präsidentin Jugendverein Vionnaz und Vizepräsidentin Verband der Walliser Jugendvereine

La collaboration avec les associations et groupements de jeunes…

J'ai fait la connaissance du nouveau délégué cantonal, Cédric Bonnébault, au RJV de Vérossaz en 2017. Depuis, nous sommes très souvent en contact et avons réalisé de nombreuses actions ensemble.

Engagé, Cédric travaille sur tous les fronts et soutient énormément la Jeunesse. Il se déplace et rencontre volontiers les différents groupes de jeunes actifs, peu importe où ils se trouvent. Il œuvre intensément à la réalisation de projets, à la connexion entre les associations et au maintien des structures. Parmi les collaborations, je citerai d'abord son soutien envers la Fédération des Jeunesses Valaisannes (FJVS) : sa présence et son expérience sont extrêmement importantes pour assurer l'avenir de cette association. Il m'a intégrée à l'Observatoire cantonal de la Jeunesse afin que je représente les jeunes de manière plus authentique.

En novembre 2018, j'ai eu le privilège de m'exprimer lors de la Convention des droits de l'enfant à Genève devant des professionnels travaillant avec des enfants, adolescents et jeunes adultes en Europe. En octobre de l'année suivante, j'ai participé à une table ronde « T'as où les droits de l'enfant à l'école ? » à côté de Jean Zermatten, Isabelle Darbellay Métrailler et Christophe Darbellay entre autres. Début 2020, il avait créé un petit groupe de travail pour la Constituante, dont je faisais partie. J'étais d'ailleurs en relation avec la responsable du projet pour tenter de trouver des jeunes ou groupes de jeunes prêts à s'impliquer dans ce projet. Du côté de Vionnaz, il s'est toujours montré disponible pour contribuer à la pérennité de la Jeunesse en apporter des solutions aux différents soucis que nous pouvions rencontrer comme la mise en place d'une soirée, la recherche de fonds ou la relation avec la conseillère communale en charge de la jeunesse. Le rôle de Cédric pour la Jeunesse valaisanne est précieux. Son sourire, sa persévérance, son calme et son engagement ont une importance non négligeable pour les jeunes du canton et je suis très contente d'œuvrer avec lui.

Gwendoline Guérin, présidente de la Jeunesse de Vionnaz et vice-présidente de la FJVS

Zoom auf... Aktion 72 Stunden

Die «Aktion 72 Stunden» 2020, die erste Ausgabe im Winter, fand vom 16. bis 19. Januar 2020 im gesamten Kanton Wallis statt.

Schweizweit wurden 235 Projekte verzeichnet. Mit rund 20 Projekten und über 2000 Teilnehmenden war das Wallis auf Westschweizer Ebene sehr gut vertreten.

Die Zahl und Zusammensetzung der teilnehmenden Gruppen zeigten die positive Einstellung, die während der Aktion vorherrschte. Mehrere Projekte wurden gemeinsam durchgeführt, beispielsweise von der Pfadi und JuBla Visp; bis anhin hatten diese beiden lediglich das Lokal geteilt.

Die Lancierung des Projekts startete mit drei Informationssitzungen in Visp, Sitten und Monthey; der Wille für einen stärkeren kantonalen Zusammenhalt und ein umfassendes Walliser Projekt konnte sich nach und nach durchsetzen. So fanden die Sitzungen der Gruppenleiter ab Herbst 2019 gemeinsam und in den zwei Kantonssprachen statt, wie auch der Abend zur Projektlancierung (am 10. Januar 2020 in Siders). So konnten sich alle Teilnehmenden in ihrer Sprache – mit allfälliger Übersetzung – über ihre Sprachregionen hinaus zu den Projekten austauschen.

Coup de projecteur… l'action 72 h

L'Action « 72 heures » 2020, première édition hivernale, s'est déroulée du 16 au 19 janvier 2020, dans l'ensemble du Canton du Valais.

Au niveau suisse, 235 projets ont été répertoriés, et le Valais – à l'échelon romand– est largement représenté tant en nombre de projets (une vingtaine) que de participants (plus de 2'000).

Le nombre et la composition des groupes représentés démontrent un axe positif de l'esprit qui a prévalu durant cette édition. En effet, plusieurs projets ont été menés en association, par exemple entre les scouts et les JuBla de Viège ; ces entités avaient, jusqu'alors, vécu uniquement le partage d'un local.

Le lancement du projet s'est réalisé avec trois séances d'information à Viège, Sion et Monthey ; cependant, la volonté d'œuvrer à une meilleure cohésion cantonale et d'envisager l'action sous l'angle d'un projet valaisan global a pu progressivement se mettre en place. Ainsi, les séances des responsables de groupe, dès l'automne 2019, tout comme la soirée de lancement du projet (le 10 janvier 2020, à Sierre), se sont réalisées en commun et dans les deux langues. Cela a permis, chacun dans sa langue et avec un éventuel support de traduction, de pouvoir échanger sur les projets par-delà les régions et zones linguistiques.

Für Januar 2020 wurden schliesslich 25 Gruppen mit 20 Projekten angekündigt; 19 Projekte konnten schlussendlich realisiert werden. Das Projekt des Jugendvereins St-Martin musste verschoben werden, da die Gemeinde gewisse Anpassungen nicht zeitgerecht vornehmen konnte.

Wie weiter oben erwähnt, konnten mehr als 2000 junge Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr offene, auf die Gemeinschaft ausgerichtete Projekte umsetzen, welche auf den generationsübergreifenden Austausch abzielten und das Nachhaltigkeitsthema der Agenda 2023 aufgriffen.

Die angestrebten Ziele wurden vollends erreicht:

- *Bekanntmachung des Jugend-Engagements*

  In den Regionen waren die Projekte mediale «Selbstläufer»; die Print-, Radio- und Fernsehmedien berichteten über die Aktion, sowohl allgemein als auch mit Fokus auf spezifische Projekte.

- *Vernetzung der Jugendgruppen/-vereine*

  Wie bereits erwähnt, ermöglichten sowohl die organisierten Treffen als auch die Projekte in bestimmten Regionen eine greifbare Vernetzung der Gruppen und einen Austausch zu gemeinsam behandelten Themen in den unterschiedlichen Sprachregionen.

- *Sensibilisierung für die Nachhaltigkeit von Teilnehmenden und Öffentlichkeit*

  Veranstaltungen, Austausch und Workshops sensibilisierten die Jugendlichen und Junggebliebenen für die Nachhaltigkeit: Sämtliche Projekte erlaubten eine Öffnung zur nachhaltigen Entwicklung und den unterschiedlichen Zielen der Agenda 2030.

- *Zusammenarbeit mit anderen Bevölkerungsgruppen*

  Die Projekte brachten die Verwurzelung der Jugendlichen in ihrer Gemeinschaft zum Ausdruck. Besuche im Pflegeheim, Sammeln von Rezepten bei älteren Personen, ökologische Sensibilisierung der Eltern, Errichten eines Komposts für das Dorf – so viele Aktionen während «72 Stunden» stärkten die Beziehung zu anderen Bevölkerungsgruppen.

Au final, 25 groupes, représentant 20 projets, ont été annoncés pour le mois de janvier 2020. 19 ont finalement été réalisés, celui de la Société de jeunesse de St-Martin ayant dû être reporté pour des raisons liées aux aménagements que la commune n'a pu effectuer à temps.

Comme mentionné plus haut, plus de 2'000 jeunes participants ont pu réaliser des projets très ouverts, centrés sur la communauté, dans un axe intergénérationnel fort et dans le respect de la thématique de l'Agenda 2030.

Les objectifs poursuivis sont largement atteints :

- *Faire connaître au public l'engagement des jeunes*

  Les projets eux-mêmes ont été médiatiquement « auto-porteurs » dans les régions ; par ailleurs, la presse tant écrite que radiophonique et télévisuelle a réalisé une couverture de l'événement, soit de manière globale soit avec un focus sur un projet en particulier.

- *Mettre en réseau des groupes/associations de jeunes*

  Comme mentionné plus haut, tant les rencontres organisées que la mise en commun des projets dans certaines régions ont permis une réelle mise en réseau des groupes, avec des échanges sur des thématiques identiques abordées dans des régions et zones linguistiques diverses.

- *Sensibiliser les participants et le grand public à la durabilité*

  Les multiples ateliers, échanges, workshops ont permis une sensibilisation des jeunes et moins jeunes à la durabilité ; l'ensemble des projets entrepris a permis une ouverture au développement durable et aux différents points de l'Agenda 2030.

- *Collaborer avec d'autres populations*

  Les différents projets ont mis en évidence l'ancrage des jeunes au sein de leur communauté. Visites en EMS, récolte de recettes auprès de personnes âgées, sensibilisation des parents à l'écologie, création d'un compost villageois, etc. autant d'actions réalisées durant les « 72 heures » qui ont permis ce lien avec d'autres populations.

Aus Sicht des kantonalen Zusammenhalts war die Ausgabe 2020 ein voller Erfolg: von der Förderung der Jugend und ihres Engagements bis hin zur Sichtbarkeit des Projekts. Sowohl im Oberwalls (Kanal9, Rro, Walliser Bote) als auch im Unterwallis (Le Nouvelliste, Rhône FM, RadioChablais, Canal9) waren die Medien vor, während und nach der Aktion präsent. Sämtliche Unterlagen, Medienmitteilungen und Beiträge in den sozialen Netzwerken wurden zweisprachig verfasst. Bei den Treffen und Sitzungen intervenierte der Jugenddelegierte stets in beiden Sprachen, bei den Workshops wurde bei Bedarf simultan übersetzt.

Die finanzielle Unterstützung war gegeben, auch wenn verschiedene Partner der Ausgabe 2015 diese Erfahrung im 2020 nicht oder nur in geringerem Mass wiederholen wollten. Weitere Unterstützung erfolgte in Form von Naturalien, wie Einkaufsgutscheine, Sirup oder Wasserflaschen. Dank der grossen finanziellen Unterstützung der Loterie Romande, der Jugendkommission des Kantons Wallis und des neuen Fonds für den kantonalen Zusammenhalt konnte die «Aktion 72 Stunden» auf Walliser Boden reibungslos ablaufen.

Du point de vue de la cohésion cantonale, de la promotion des jeunes et de leur engagement tout comme pour ce qui a trait à la visibilité du projet, l'édition 2020 peut se prévaloir d'un succès certain. La couverture médiatique, tant dans le Haut-Valais (Kanal9, Rro, Walliser Bote) que dans le Valais romand (Nouvelliste, Rhône FM, RadioChablais, Canal9), a été très présente avant et pendant l'action. Les documents, communiqués de presse tout comme les annonces sur les réseaux sociaux ont été réalisés dans les deux langues. Du point de vue des rencontres et séances, l'animation de la part du délégué à la jeunesse a toujours été réalisée dans les deux langues, et une traduction rapide était effectuée durant les workshops en cas de nécessité.

Pour ce qui a trait aux éléments financiers, les soutiens à l'action ont répondu présents, même si plusieurs partenaires de l'édition 2015 n'ont soit pas souhaité reconduire l'expérience en 2020 soit l'ont fait de manière plus réduite. Des soutiens en nature, sous la forme de bons d'achat, de sirops et de bouteilles d'eau, ont pu être sollicités. En outre, pour la partie pécuniaire, le soutien fort de la Loterie Romande, de la Commission des jeunes du Canton du Valais et du nouveau Fonds pour la cohésion cantonale ont permis de réaliser de manière sereine l'Action 72 heures en terre valaisanne.

Jugendtreffen 2020 - RJV 2020

Eine Erinnerung... Das Jugendtreffen Vérossaz im Sommer 2017. Ein kleines Jugendkomitee aus Ayent suchte den Jugenddelegierten auf, um mit ihm sein Projekt für ein Jugendtreffen in der Gemeinde zu besprechen.

Drei Jahre später mischte sich leider COVID ins Geschehen ein. Das Organisationskomitee musste die Vorbereitungen von März bis April unterbrechen, bevor sich die Realisierung des Jugendtreffens im August als Illusion entpuppte.

Ein grosses Engagement, viele Sitzungen und Treffen, Verhandlungen mit den Eigentümern des geplanten Areals, Austausch mit der Gemeinde... So viele Aufgaben, aus denen die Jugendlichen sicherlich viel gelernt haben, die jedoch von einer herben Enttäuschung gekrönt wurden.

Die Jugendvereine konnten ihr Jahrestreffen nicht leben. Unter Berücksichtigung der gesundheitlichen Lage und der damit zusammenhängenden wirtschaftlichen Instabilität möchte sich das Komitee von Ayent im Jahr 2021 nicht erneut in dieses Abenteuer stürzen Ein zwar sehr schönes Abenteuer, das alle Jugendlichen so bald wie möglich erneut erleben möchten, sobald Ruhe eingekehrt ist.

Un souvenir… durant l'été 2017 et le Rassemblement des jeunesses valaisannes (RJV) de Vérossaz. Un petit comité de jeunes, représentant Ayent, avait abordé le délégué à la jeunesse afin d'échanger sur leur projet d'un RJV dans leur commune.

Trois ans plus tard, la COVID s'est malheureusement invitée dans l'actualité ! Le comité d'organisation a dû se résoudre à suspendre les préparatifs, dès mars-avril, tant les perspectives de pouvoir réaliser le RJV en août devait illusoire.

Un engagement important, de multiples séances et rencontres, la négociation avec les propriétaires des terrains prévus pour la manifestation, les échanges avec la commune… autant de tâches qui restent bien évidemment formatrices pour ces jeunes, mais sont néanmoins teintées d'une légitime déception.

Les sociétés de jeunesse n'ont dès lors pas vécu « leur » rencontre annuelle… Le comité d'Ayent, compte tenu de la situation sanitaire tout comme des fragilités économiques qui lui sont liées, ne pense pas se lancer dans l'aventure 2021. Une belle aventure, néanmoins… et tous les jeunes espèrent vivre dès que possible une nouvelle édition dans une sérénité retrouvée.

Neue Jugendvereine… - De nouvelles sociétés de jeunesse…

Trotz Coronavirus gab es 2020 in der «Familie» der Jugendvereine Zuwachs. Dank ersten Kontakten und Treffen, initiiert von der Gemeinde Charrat (die per 1. Januar mit Martigny fusionierte) und den Jugendlichen, konnten Verbindungen geknüpft und ein Konsens zur Gründung eines Jugendvereins in Charrat erzielt werden. Noch vor der Gründung bildete sich eine Ad-hoc-Gruppe, die sich der kantonalen Bewegung zur Unterstützung der Risikopersonen anschloss. In der Generalversammlung vom 28 August wurde der Jugendverein Charrat schliesslich offiziell gegründet, in Anwesenheit von Alexandre Abbet, verantwortlich für das Jugendressort bei der Gemeinde Charrat, Anne-Laure Couchepin, Stadtpräsidentin von Martigny, und Céline Roduit Arlettaz, Sozialdelegierte der Stadt am Rhoneknie.

In Visp wurde in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum und seinem soziokulturellen Animator Daniel Willa die Gruppe «8ZEHN+» geboren. Unter Einhaltung der Gesundheitsmassnahmen konnte im August zudem eine kleine Veranstaltung organisiert werden, eine erster Schritt im jungen Leben dieses Jugendvereins.

Der Jugendverein Dorénaz bildete schliesslich Ende Jahr das Schlusslicht, nach einem Prozess, der mit abendlichen Treffen, organisiert vom Jugenddelegierten und der Gemeinde, begonnen hatte. Das gegründete Komitee konsolidiert sich schrittweise, damit Projekte für Treffen von Jugendlichen und die Animation der Gemeinde starten können, sobald es die gesundheitliche Lage erlaubt.

Malgré la période COVID, la « famille » des jeunesses s'est agrandie durant cette année. Les premiers contacts et rencontres, initiées entre la commune de Charrat (qui fusionne au 1er janvier avec celle de Martigny) et les jeunes ont permis de construire un lien et de fédérer autour du projet de se constituer en association. Avant même sa fondation, un groupe ad hoc s'est engagé afin de s'associer au mouvement cantonal d'aide aux personnes à risque. L'assemblée générale du 28 août a – enfin – permis d'officialiser la société de jeunesse, en présence de M. Alexandre Abbet, responsable du dicastère « jeunesse » auprès de la Commune de Charrat, Mme Anne-Laure Couchepin, présidente de la Commune de Martigny et Mme Céline Roduit Arlettaz, déléguée sociale de la cité octodurienne.

À Viège, en collaboration avec le centre de jeunes et son animateur socioculturel, M. Daniel Willa, le groupement « 8ZEHN+ » a pris son envol. Le mois d'août a par ailleurs permis, dans le respect des mesures sanitaires, de réaliser un petit événement marquant une première étape dans la vie de cette société de jeunesse.

Enfin, dernière venue, la société de jeunesse de Dorénaz s'est constituée en fin d'année… un processus qui a débuté avec les premières soirées de rencontre organisées par le délégué et la commune. Le comité a été constitué et se consolide progressivement afin de pouvoir, lorsque la situation le permettra, débuter des projets visant à rassembler les jeunes et à animer la commune.

Eine Beziehung zur Jugend... aus Sicht eines Sozialarbeiters –

Cédric Bonnébault – Brückenbauer zwischen Ober- und Unterwallis

Als soziokultureller Animator i.A. der Jugendarbeitsstelle Visp schätze ich die Zusammenarbeit mit Cédric Bonnébault sehr. Mit seinem lebhaften und jugendlichen Spirit bringt er frischen Wind in die Jugendarbeit Wallis. Durch gemeinsame Projekte und regen Austausch auf operativer und strategischer Ebene, baut Cedric wertvolle Brücken zwischen dem Ober- und Unterwallis. Seine Vision von einer starken Zusammenarbeit zwischen beiden Kantonsteilen zeigt die Wichtigkeit und das Potential der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Wallis auf. Besonders im „72 Stunden Projekt“ wurde sein Engagement, bzw. seine Präsenz vor Ort und sein Interesse an den diversen Projekten von allen Beteiligten sehr geschätzt. Eine Wertschätzung, welche die jungen Menschen zukünftig weiterhin motivieren wird, gemeinnützige nachhaltige Projekte umzusetzen.

Obwohl die Coronapandemie im Frühjahr 2020 Cédric als Jugenddelegierter zeitlich und organisatorisch sehr in Anspruch nahm, fand er immer ein offenes Ohr für spezifische Anliegen. So stand er mir beispielsweise beratend in meinem Projekt, Gründung des Jugendvereines Visp «8zehn+», zur Seite. Sein Know-how, sowie seine fachkompetente und unterstützende Art motivierte mich, trotz der sozial einschränkenden Massnahmen, am Projekt dranzubleiben. Das war sicherlich mitunter ein Grund, dass das Projekt schlussendlich erfolgreich umgesetzt werden konnte. Diesbezüglich freue ich mich auf weitere zukünftige gemeinsame Projekte mit Cédric. Partizipative und kulturschaffende Projekte sind meines Erachtens wichtige unterstützende und förderliche Settings, welche jungen Menschen in der Phase der Adoleszenz verhelfen, ihre Entwicklungsaufgaben und Identitätsfindung zu bewältigen. Daher sehe ich es als überaus positiv, dass Jugendliche im Wallis, die ihre eigenen Projekte auf die Beine stellen wollen, auf einen engagierten, junggebliebenen und fachkompetenten Jugenddelegierten wie Cédric Bonnébault zählen und zurückgreifen können.

Daniel Willa, Soziokultureller Animator i.A. FH, Jugendarbeitsstelle Visp

Un lien avec la jeunesse… la vision d’un travailleur social

Cédric Bonnébault – bâtisseur de ponts entre le Haut et le Bas-Valais

Animateur socioculturel auprès du Centre de jeunes de Viège, j’apprécie beaucoup la collaboration avec Cédric Bonnébault. Son esprit vif et dynamique apporte une bouffée d’air frais à l’animation jeunesse en Valais. Grâce à des projets communs et des échanges actifs aux niveaux opérationnel et stratégique, Cédric bâtit de précieux ponts entre le Haut et le Bas-Valais. Sa vision d’une coopération forte entre les deux parties du canton montre l’importance et le potentiel de l’animation enfance et jeunesse en milieu ouvert dans le canton du Valais. Son engagement, sa présence sur place et son intérêt pour les différents projets ont été très appréciés par tous les participant-e-s, notamment dans le cadre du Projet 72 Heures. Cette estime continuera à motiver les jeunes à mettre en œuvre des projets durables à but non lucratif.

Bien que la pandémie de coronavirus ait beaucoup sollicité Cédric en matière de temps et d’organisation, le délégué à la jeunesse a toujours été attentif aux besoins spécifiques. Il m’a ainsi aidé à titre consultatif dans mon projet de création de l’association jeunesse «8zehn+» à Viège. Son savoir-faire, sa compétence et son soutien m’ont motivé à rester concentré sur le projet malgré les mesures sociales restrictives. C’est certainement l’une des raisons pour lesquelles celui-ci a finalement été mis en œuvre avec succès. À cet égard, je me réjouis de mener de futurs projets communs avec Cédric. Les projets participatifs et culturels représentent, à mon avis, d’importants éléments de soutien et d’encouragement qui aident les jeunes à faire face au développement et à la formation de leur identité durant leur adolescence. C’est pourquoi je considère qu’il est extrêmement positif que les jeunes Valaisans qui souhaitent mettre sur pied leurs propres projets puissent compter et s’appuyer sur un Délégué à la jeunesse engagé, plein d’allant et compétent comme Cédric Bonnébault.

Daniel Willa, animateur socioculturel HES auprès du Centre de jeunes de Viège

Renovierte Jugendlokale - Locaux de jeunes rénovés

Die Pandemie beeinträchtigte zwar Jugendprojekte und -veranstaltungen, erlaubte jedoch Projekte zur Renovierung von Jugendlokalen (Jugendvereine und Jungwacht/Blauring). Von Gampel über Grône, Zermatt, Reckingen, St-Nicolas, Steg, St-Martin oder Ausserberg: Es wurde viel verbessert. Die Jugendlichen engagierten sich aktiv für die Erarbeitung von Projekten und Budgets, die Realisierung eines Teils der Arbeit und die Suche nach finanzieller Unterstützung. Die Jugendkommission ihrerseits beteiligte sich weitgehend an diesen Aktionen, mit dem Ziel, Treffpunkte für die Jugendlichen zu schaffen; wichtiger Raum für Begegnungen, das Knüpfen sozialer Bindungen und das Wahrnehmen von Verantwortungsgefühl.

Si les projets et manifestations des jeunes ont été mis à mal, la pandémie aura cependant permis de maintenir les projets axés sur la rénovation des locaux de jeunes (sociétés de jeunesse et Jungwacht/Blauring. Ainsi, de Gampel en passant par Grône, Zermatt, Reckingen, St-Nicolas, Steg, St-Martin ou encore Ausserberg, de nombreuses améliorations ont pu être réalisées. Les jeunes ont été très actifs dans l'élaboration du projet, l'élaboration des budgets, la réalisation d'une partie des travaux tout comme de la recherche de soutiens financiers. De son côté, la Commission des jeunes a très largement participé à ces actions, dans le but de permettre aux jeunes d'avoir un lieu de rencontre… un espace important pour se retrouver, vivre le lien social ainsi qu'apprendre à se responsabiliser.

Projekte und Realisierungen - Projets et réalisations

Die Pandemie... Eine 360°-Ansicht

Im Kontext der COVID-19-Pandemie war die Arbeit des Jugenddelegierten geprägt durch verstärkte Zusammenarbeit und die Entwicklung neuer Netzwerke. Dank dem Austausch mit den Westschweizer Verbindungsgruppen (GLAJ-GE, GLAJ-VD und Frisbee) sowie anderen Jugenddelegierten konnte die Arbeit interkantonal koordiniert werden.

Die Erarbeitung des kantonalen Rahmenkonzepts für die betreuten Freizeitaktivitäten, dessen erste Version mit den Partnern im Feld erarbeitet wurde (Camp Soleil-Ravoire, CapColo und Colonie de Sorniot), ermöglichte eine grosse Öffnung des Netzwerks und brachte den Jugenddelegierten durch die Organisation von Aktivitäten (Ferienkolonien, Ferienlager, Tagesaktivitäten u. a.) in Kontakt mit zahlreichen Gemeinde- und Vereinsakteuren.

Die Beziehung und der Austausch mit der Kantonalen Walliser Rettungsorganisation (KWRO) intensivierten sich, wodurch – insbesondere im Herbst 2020 – ein klarer Rahmen entstand mit einem positiven Signal für die Anerkennung der grundlegenden Rolle der professionell betreuten Jugendzentren/-strukturen sowie der Akteurinnen und Akteure, die sich für Kinder und Jugendliche einsetzen.

Trotz der gesundheitlichen Lage erlaubten die Politik- und Gesundheitsbehörden insbesondere, das Angebot für unter 16-Jährige aufrechtzuerhalten, um so betreute Treffpunkte anzubieten, Zeit für weitere Erfahrungen zu schaffen und die Beziehung aufrechtzuerhalten.

La pandémie… à 360 degrés

Dans le contexte de la COVID, les tâches du délégué à la jeunesse auront connu des collaborations renforcées, voire le développement de nouveaux réseaux. En effet, l'échange avec les coordinations romandes (le GLAJ-GE, le GLAJ-VD ainsi que Frisbee), ainsi qu'avec les autres délégués à l'enfance et à la jeunesse, aura permis d'œuvrer à une coordination intercantonale.

L'élaboration du concept-cadre cantonal pour les activités de loisirs encadrés, dont la première version a été élaborée en lien avec des partenaires du terrain (Camp Soleil-Ravoire, CapColo et la Colonie de Sorniot) a représenté une ouverture large du réseau, mettant le bureau du délégué en contact avec de multiples acteurs communaux et associatifs, dans le cadre de l'organisation d'activités (camps, colonies, activités à la journée,…).

Les liens et les échanges avec l'Organisation cantonale valaisanne des secours (OCVS) se seront intensifiés, offrant ainsi un cadre clair - en particulier durant l'automne 2020 – qui a permis un signal positif quant à la reconnaissance du rôle primordial des centres/structures de jeunes encadrés professionnellement ainsi que des acteurs engagés en faveur de l'enfance/jeunesse.

Malgré la situation, les autorités politiques et sanitaires auront permis le maintien d'une offre visant plus particulièrement les moins de 16 ans, dans le but d'offrir des espaces de rencontre encadrés, des temps pour continuer à expérimenter et garder du lien.

Zusammenarbeit und Austausch mit den professionell betreuten Jugend-zentren

Besonders während des partiellen Lockdowns und im Herbst/Winter 2020 fanden praktisch wöchentlich Koordinationstreffen zwischen den acht Jugendzentren des Oberwallis statt. Über Videokonferenzen, Diskussionen zu Pandemie-Lageberichten, möglichen Aktionen und Projekten rund um die Massnahmen des Bundes/Kantons wurde die Zusammenarbeit gestärkt. Ausserdem konnten die Jugendzentren den Jugenddelegierten direkt kontaktieren, um Schutzkonzepte für ihre Tätigkeit in den Strukturen und in der offenen Jugendarbeit zu erarbeiten.

Dank den engen Kontakten konnten die Arbeiten im Unterwallis in einem Gleichgewicht zwischen Schutzmassnahmen, Schutzkonzepten und Realitäten vor Ort umgesetzt werden. Ob in den Jugendzentren oder in der aufsuchenden Sozialarbeit (wie beispielsweise in Chippis oder Anniviers): Der Jugenddelegierte war präsent, um die Vorgehensweisen zu unterstützen und die Berücksichtigung dieses besonderen Bereichs der Sozialarbeit sicherzustellen. Der Austausch mit dem Komitee des Kollektivs DynAmic – Zusammenschluss der Strukturen des Unterwallis für die offene Jugendarbeit – intensivierte sich ebenfalls.

Collaboration et échange avec les structures socioculturelles et socio-éducatives

À une cadence quasiment hebdomadaire, notamment durant le semi-confinement et l'automne/hiver 2020, les rencontres de coordination avec les huit centres de jeunes du Haut-Valais auront été actives. Par le biais des vidéoconférences, les discussions en lien avec la situation durant la pandémie, les actions et projets possibles ainsi que l'échange autour des mesures fédérales/cantonales auront resserré encore la collaboration. Les centres ont par ailleurs pu directement contacter le délégué à la jeunesse, afin de travailler à l'élaboration des concepts de sécurité pour leurs activités dans les structures tout comme à l'extérieur.

Dans le Valais romand, des contacts étroits auront également permis de travailler à un équilibre entre mesures de protection, plans de protection et réalités du terrain. Que ce soit avec les centres de jeunes ou – plus particulièrement – avec les professionnel.le.s oeuvrant dans des contextes « sans murs » (à l'exemple de Chippis ou encore Anniviers), le délégué à la jeunesse s'est montré présent pour appuyer les démarches et permettre la prise en compte du domaine particulier du « travail social ». Les échanges avec le comité du Collectif DynAmic – entité regroupant les structures travaillant en faveur de la jeunesse en milieu ouvert dans le Valais romand – se sont également intensifiés.

Beziehung zu den Sozialarbeitenden... aus Sicht der soziokulturellen Animation in Anniviers

Zu meiner Person: Ich bin Amandine Zufferey-Vuissoz, seit November 2019 zu 40 % soziokulturelle Animatorin in der Gemeinde Anniviers. Ich übernahm meinen Auftrag für die Gemeinde Anniviers als Nachfolgerin einer Kollegin, die diesen Posten über drei Jahre ausgeübt hatte. Es brauchte also etwas Starthilfe; zuallererst musste ich die Herausforderungen meines Postens verstehen und mich mit dem Netzwerk vertraut machen. Cédric Bonnébault kontaktierte mich gleich zu Beginn meines Auftrags, um mich kennenzulernen.

Ich konnte ihm meine Fragen stellen und meine Konzepte vorstellen. Er wusste mich zu begleiten, mir den Weg zu zeigen und klare sowie konkrete Handlungsansätze vorzuschlagen. Zudem bewies Cédric ein offenes Ohr für meine Zweifel und verstand es, mir meine Möglichkeiten aufzuzeigen. Ausserdem schuf er eine Verbindung zu allen Sozialarbeitenden des Wallis, damit wir in so komplexen und schwierigen Zeiten wie heute diskutieren, in Verbindung bleiben und uns gegenseitig helfen konnten.

Ich fühlte mich in meinen Projekten unterstützt und wusste, dass ich wenn nötig auf Cédrics Hilfe zählen konnte. Schliesslich haben wir uns getroffen, um Bilanz zum vergangenen Jahr zu ziehen; dies hat mir dabei geholfen, weitere Fortschritte zu erzielen und mich als soziokulturelle Animatorin zu positionieren. Unsere Zusammenarbeit war für mich immer gewinnbringend und ich freue mich sehr auf ihre Fortsetzung.

Amandine Zufferey-Vuissoz

Le lien avec les travailleurs sociaux… la vision de l'animation socioculturelle en Anniviers

Je me présente, Amandine Zufferey-Vuissoz, animatrice socio-culturelle depuis novembre 2019 dans la commune d'Anniviers à 40%. Lorsque j'ai commencé mon mandat pour la commune d'Anniviers, je succédais à une collègue qui avait occupé ce poste depuis plus de trois ans. J'avais alors besoin d'être aiguillée, de comprendre les enjeux qui m'attendaient et de connaître le réseau qui m'entourait. Monsieur Bonnébault a pris contact avec moi dès le début de mon mandat, afin que je fasse sa connaissance.

J'ai pu ainsi lui poser mes questions et lui faire part de mes questionnements. Il a su me guider, me montrer le chemin et me proposer des pistes d'action claires et concrètes. Il a fait preuve également d'écoute concernant mes doutes, et a su me montrer les chemins qui s'offraient à moi. Il a créé un lien également avec tous les travailleurs sociaux du Valais pour que l'on puisse discuter, rester en lien et s'entraider durant la période complexe et difficile que nous vivons.

Je me sens soutenue dans mes projets, et je sais que je peux compter sur son aide en cas de besoin. Dernièrement, nous nous sommes rencontrés pour faire un bilan de l'année passée et cela m'a permis une fois de plus d'avancer et de me positionner en tant qu'animatrice socio-culturelle. Nos collaborations ont toujours été bénéfiques pour moi, et je me réjouis d'ores et déjà de la suite.

Amandine Zufferey-Vuissoz

Interkommunale Foren und Gemeindezusammenarbeit

Der Kreis wurde geschlossen, auch während der COVID-19-Krise, damit vor der neuen Legislatur 2021–2024 letzte Treffen mit den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten der Kantonsregionen stattfinden konnten: Treffen der drei Gemeinden des Val-d'Illiez und ihren Jugendvereinen, Abschluss und Bilanz des interkommunalen Forums für die Bezirke Monthey und St-Maurice sowie ein Treffen von Jugendlichen und Gemeinden in Crans-Montana.

Die Bilanz 2017–2020 war positiv: Die Möglichkeiten im Kontext der Jugendpolitik konnten erweitert und der Erfahrungs- und Praxisaustausch gefördert werden. Das Kinder- und Jugendthema wird in den Gemeindereflexionen weiterhin präsent sein.

Das Jahr 2021 wird Gelegenheit bieten, neue Kontakte mit den Neugewählten zu knüpfen und die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit denjenigen fortzuführen, die das Ressort Jugend behalten werden.

Forums intercommunaux et collaborations communales

« La boucle » aura pu être bouclée, même dans le contexte de la COVID, afin de permettre une dernière rencontre – avant la nouvelle législature 2021-2024 – entre les conseillères et conseillers communaux des différentes régions de notre canton. Rencontre entre les trois communes de la Vallée d'Illiez et sa jeunesse, finalisation et bilan du forum intercommunal pour les districts de Monthey et St-Maurice, tout comme une rencontre entre jeunes et communes à Crans-Montana.

Le bilan 2017-2020 aura été positif dans le fait d'élargir le champ des possibles dans le contexte de la politique jeunesse, de favoriser l'échange d'expériences et de pratiques… et de garder présente la thématique « enfants/jeunes » dans les réflexions communales.

L'année 2021 sera l'occasion de recréer des contacts, avec les nouvelles et nouveaux élus, tout comme de maintenir l'excellente collaboration avec celles et ceux qui auront gardé le dicastère « jeunesse ».

Zusammenarbeit und Austausch... aus Sicht der Gemeinde

Dank meiner Teilnahme an einem vom Jugenddelegierten Cédric Bonnébault organisierten interkommunalen Forum im November 2017 und dem Austausch mit den Jugendlichen, die mit uns über ihre Erfahrungen sprachen, kam mir die Idee, in meinem Dorf einen Jugendverein zu gründen.

Bei den Jugendlichen von Collonges stiess diese Idee auf offene Ohren, und Cédric wusste Impulse, Energie und Enthusiasmus aller Involvierten zu kanalisieren. So konnte beidseitiges Vertrauen entstehen, das Projekt Form annehmen und Realität werden. Cédric zeigte sich äusserst engagiert bei der Begleitung und Unterstützung der Jugendlichen und der notwendigen Beratung in administrativen, logistischen und technischen Belangen. Dank seiner Erfahrung konnten die Jugendlichen und die Gemeinde in diesem Projekt rasch voranschreiten.

Ein Jugendverein heisst, neue Beziehungen zwischen den jungen Generationen zu schaffen und bestehende Beziehungen zu stärken. In einem kleinen Dorf wie dem unsrigen kennen sich die Jugendlichen, kommen jedoch nicht gezwungenermassen miteinander in Berührung. Was sich die Jugendlichen in erster Linie wünschten, war ein Treffpunkt, ein Ort, der ihnen gehört, an dem sie sich in einem abgesteckten Rahmen frei entfalten können. Nachdem das Lokal gefunden und zur Verfügung gestellt worden war, konnte sich der Jugendverein Collonges einnisten und im September 2019 offiziell gegründet werden. Obwohl seine Projekte durch die gesundheitliche Lage brüsk gebremst wurden, machte sich der Jugendverein während der 1. Welle der Coronapandemie mit Solidaritätsaktionen im Dorf bekannt.

Die Begleitung des Jugenddelegierten war ein Schlüsselelement für den reibungslosen Ablauf. Es gibt Sicherheit, zu wissen, dass der Jugendverein wie auch die Behörden bei Bedarf auf Cédric zählen können. Ich bin ihm für die geleistete Hilfe sehr dankbar. Danke, Cédric, und lang lebe der Jugendverein Collonges!

Florence Lattion Richard, Gemeinderätin Collonges

Collaboration et échange… une vision communale

C'est en participant en novembre 2017 à un forum intercommunal organisé par Cédric Bonnébault, délégué cantonal à la jeunesse, et en écoutant les jeunes venus nous parler de leurs expériences que l'idée de voir une jeunesse se créer dans mon village à germer dans mon esprit.

L'idée à rencontrer un bel écho auprès des jeunes de Collonges et Cédric a su canaliser les idées, l'énergie et l'enthousiasme de tous les protagonistes pour que la confiance s'instaure de part et d'autre et que ce projet prenne forme et devienne réalité. Il s'est rendu très disponible pour accompagner, soutenir les jeunes et donner les conseils nécessaires pour la gestion des aspects administratifs, logistiques et techniques. Son expérience a permis aux jeunes ainsi qu'à la commune d'avancer sereinement dans ce projet.

Une jeunesse c'est tisser des liens importants entre les jeunes générations et renforcer les liens existants. Dans un petit village comme le nôtre, les jeunes se connaissent tous mais ne se côtoient pas forcément. Ce qu'ils souhaitaient prioritairement c'était un endroit pour se rencontrer, un lieu qui leur appartiendrait ou ils pourraient évoluer librement dans un cadre établi. Une fois ce local trouvé et mis à disposition, la Jeunesse de Collonges a pu prendre son envol et s'est constituée officiellement en septembre 2019. Bien que ses projets aient été stoppé net par la situation sanitaire, la Jeunesse s'est fait connaître dans le village grâce à ses actions de solidarité pendant la 1ère vague du COVID19.

L'accompagnement offert par le délégué cantonal a été un élément clé pour un déroulement sans accroc. Savoir que la Jeunesse et les autorités peuvent compter sur lui, en cas de nécessité, est rassurant. Je lui suis très reconnaissante de l'aide apportée ! Merci Cédric et longue vie à la Jeunesse de Collonges !

Florence Lattion Richard, Conseillère communale Collonges

Impact Jeunesse! Eine Zusammenarbeit mit den Städten Monthey, Martigny, Sitten und Siders...

Die Partizipation der Jugendlichen am Gemeindeleben stärken, ihre Meinungsäusserung fördern und einen tatsächlichen «Jugendimpact» auf Kantonsebene schaffen: Dies sind die Ziele der Kampagne *Impact Jeunesse*, die in den Städten Monthey, Martigny, Sitten und Siders lanciert wurde.

«Je vote… up!» – ein Slogan, der die Jugendlichen dazu ermutigt, ihrer Stimme Gehör zu verschaffen. Aus diesem Ansatz sind ein Logo sowie spezielles Bildmaterial für die Jugendlichen entstanden, die in Form von Plakaten, Badges und Stempeln für viele Aktionen vor Ort genutzt werden können. Zudem wurde eine spezielle Plattform auf der Webseite des Jugenddelegierten geschaffen (www.vs.ch/impactjeunesse). So viele Supports, welche die Jugendlichen dazu ermutigen sollten, ihre Stimme bei den Gemeindewahlen vom 18. Oktober 2020 abzugeben. Ein Aufruf an die Jugendlichen, mit dem sie sich bewusst werden sollen, wie wichtig ihre Beteiligung an sie betreffenden Entscheidungen ist – und an der Zukunft, bei der sie ein Wort mitzureden haben!

Die Jugenddelegierten und -verantwortlichen hoffen, dieses Projekt in die kantonale Dynamik einzubinden und den Jugendlichen damit eine verstärkte Kultur der Konsultation und des Dialogs in den Entscheidungsprozessen zu ermöglichen – und eine noch stärkere Berücksichtigung ihrer Ideen und Ansichten.

Impact Jeunesse ! Une collaboration avec les Villes de Monthey, Martigny, Sion et Sierre…

Renforcer la participation des jeunes à la vie communale, favoriser l'expression de leurs avis tout comme donner un réel « impact jeunesse » sur le plan valaisan : telles sont les intentions de la campagne qui s'est mise en place dans les villes de Monthey, Martigny, Sion et Sierre. « Je vote… up ! »… une formule qui propose et incite les jeunes à faire entendre leur voix. De cette accroche est né un logo ainsi que des visuels spécifiques s'adressant aux jeunes et déclinables sous la forme d'affiches, de timbres ou de tampons pour une multitude d'actions incitatives sur le terrain. Une page dédiée a également été créée sur la plateforme internet du délégué cantonal à la jeunesse (www.vs.ch/impactjeunesse). Autant de supports destinés à encourager les jeunes à voter lors des élections communales du 18 octobre. Un appel qui leur était adressé, afin de les rendre conscients de l'importance de s'impliquer dans les décisions les concernant… et de participer à un futur pour lequel ils peuvent avoir un mot à dire !

Les délégué.e.s et responsables jeunesse espèrent inscrire ce projet dans une dynamique cantonale, qui permettrait une consultation et un engagement renforcés des jeunes dans les processus décisionnels… et également une prise en compte encore plus forte de leurs idées et avis.

Die Verfassung... Kinder und Jugendliche - La Constituante… enfants et ados

Ein innovatives Projekt, das den Kindern und Jugendlichen des Kantons Wallis eine Stimme gibt. Dank einer Zusammenarbeit der Hochschule für Soziale Arbeit der HES-SO, des *Centre interfacultaire en droits de l'enfant* (CIDE) der Universität Genf, der Pädagogischen Hochschule Wallis, der Kantonalen Dienststelle für die Jugend, der Dienststelle für Unterrichtswesen und der Stiftung Sarah Oberson konnten die Standpunkte von über 1000 Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren erfasst werden.

So erhielten Kinder und Jugendlichen die Chance, ihre Meinung zur künftigen Verfassung zu äussern. Ihre Ansichten wurden in einer Zusammenfassung festgehalten, die in der künftigen Verfassung berücksichtigt werden kann. Dafür trafen die Initianten verschiedene Gruppen von Kindern und Jugendlichen des Kantons, um sie anzuhören und ihre Ideen und Vorschläge zu bündeln. Im Dezember wurde die Zusammenfassung an alle Verfassungsratsmitglieder verschickt. An einer Medienkonferenz, an der Kinder aus dem Ober- und Unterwallis anwesend waren, wurde die Zusammenfassung in groben Zügen vorgestellt.

Diese Mitbestimmung in den Workshops und die Entstehung von Vorschlägen, die hoffentlich ihren Platz in der künftigen Verfassung oder in nachhaltigen Aktionen zugunsten von Kindern und Jugendlichen finden werden, waren insbesondere durch die Unterstützung der Schulen und professionell betreuten Jugendstrukturen möglich – eine in der Schweiz einmalige Initiative, die vom Bundesamt für Sozialversicherungen unterstützt wird.

Un projet innovant qui a donné la parole aux enfants et aux adolescent.e.s du canton du Valais ! Porté par une collaboration associant la Haute Ecole de Travail Social de la HES-SO, le Centre interfacultaire en Droits de l'Enfant de l'UNIGE, la Haute Ecole Pédagogique Valais, le Service cantonal de la Jeunesse, le Service de l'enseignement et la Fondation Sarah Oberson, il a permis de récolter la parole de plus de 1'000 enfants et jeunes de moins de 18 ans.

La démarche visait l'expression de leur opinion sur la future Constitution et, également la remise d'une synthèse pouvant être prise en considération par la Constituante. Pour ce faire, des intervenant.e.s sont allés à la rencontre de différents groupes d'enfants et d'adolescent.e.s du canton, afin de les consulter et de regrouper leurs idées et leurs suggestions. En décembre, un envoi à l'ensemble des constituant.e.s a été réalisé et une conférence de presse, qui comptait la présence d'enfants du Haut-Valais et du Valais romand, a pu présenter les grandes lignes de la synthèse réalisée.

Grâce notamment au soutien des écoles et des structures de jeunes encadrés professionnellement, les ateliers auront permis ce droit à la parole – une initiative unique en Suisse et soutenue par l'Office fédéral des assurances sociales – et l'émergence de propositions qui, à l'espérer, trouveront leur place dans le futur texte et/ou dans des actions durables en faveur de l'enfance et de la jeunesse.

Pfadibundeslager - Camp fédéral scout

Zürich, 29. August... Die Mitgliederversammlung des Vereins Bundeslager entschied, was die Situation zu verlangen schien: Das Pfadibundeslager im Goms wird um ein Jahr verschoben.

Am Ende des Sommers schien unmöglich, dass sich in Zeiten der Pandemie 29 000 bis 30 000 Pfadibegeisterte länger an einem Ort aufhalten. Der Herbst, der die Vorbereitungen für 2022 einläutet, bekräftigte diesen Entscheid.

Jedoch drehten sich die verschiedenen Räder der Pfadfinderbewegung weiter, und die institutionellen Akteure und Walliser Partner blieben im Jahr 2020 nicht untätig. Die Zusammenarbeit mit Seraina Schwizer (Kolibri) und Samuel Hofmann (Sultan), Co-Leitende des Lagers, blieb stark: Teilnahme des Jugenddelegierten an verschiedenen Sitzungen, Vernetzung und Beratung auf kantonaler Ebene sowie Erarbeitung für den Staatsrat; dieser bestätigte seine logistische und finanzielle Unterstützung dieser wichtigen Veranstaltung in der Folge offiziell.

Trotz der Planänderung werden die Arbeiten in Verbindung mit der Pfadibewegung fortgeführt, in diesem Abenteuer, das mit der Bewerbung des Kantons für die Durchführung des Bundeslagers 2018 begonnen hatte.

Zurich, le 29 août… l'assemblée des membres du « Camp fédéral » scout a pris la décision que la situation semble imposer : repousser d'une année le déroulement du camp prévu dans la Vallée de Conches.

Une présence permanente d'environ 29'000 à 30'000 personnes, dans le contexte de la pandémie, apparaissait impensable en cette fin de la période estivale. L'automne aura confirmé le bien-fondé de ce choix, qui relance les préparatifs pour 2022.

Les différents « ressorts » du mouvement scout, ainsi que les acteurs institutionnels et les partenaires valaisans, ne sont pas restés inactifs pour autant durant l'année 2021. La collaboration avec Seraina Schwizer (Kolibri) et Samuel Hofmann (Sultan), les co-responsables du camp, est restée forte… Participation du délégué à différentes séances, mise en réseau et conseil sur le plan cantonal, tout comme l'élaboration destiné au Conseil d'Etat ; ce dernier a ainsi officiellement annoncé son soutien à cette organisation importante, tant du point de vue logistique que financier.

Malgré ce changement de calendrier, les travaux vont se poursuivre, le lien avec le Mouvement scout – dans cette aventure qui a débuté lors de la candidature du canton pour l'accueil du camp, en 2018 déjà.

Besuch der Bundesbehörden im Wallis - Visite des autorités fédérales en Valais

«En Route – mit der Jugend für die Demokratie»: Mit diesem Slogan initiierte Hans Stöckli sein Präsidialjahr im Ständerat. Bei seinem Besuch im Wallis in Begleitung von Nationalratspräsidentin Isabelle Moret wollte sich Hans Stöckli ein Bild von den ausserschulischen Aktivitäten im Kanton und dem Engagement der Jugendlichen während der Pandemie machen.

Am 5. August nachmittags fand ein Treffen in Ardon statt, organisiert vom Verein Etcetera und der Soziokulturellen Animation Ardon (ASOA). Bei diesem Austausch konnte die Arbeit der Fachpersonen wie auch die Begeisterung und Kreativität der Kinder und Jugendlichen bei der Teilnahme an mehreren Projekten im Wallis hervorgehoben werden.

« En Route – avec la jeunesse pour la démocratie »… c'est avec ce slogan qu'Hans Stöckli a décidé de placer son année de présidence du Conseil des Etats. Profitant de sa visite en Valais, en compagnie d'Isabelle Moret, présidente du Conseil national, il a souhaité se rendre compte des activités extrascolaires menées dans le canton ainsi que de l'engagement des jeunes en particulier durant la période de pandémie.

Le 5 août, une rencontre a pu s'organiser à Ardon, dans le cadre d'une après-midi réalisée par l'association Etcetera et l'Animation socioculturelle d'Ardon. (ASOA) Un échange a permis de mettre en évidence le travail des professionnels, tout comme l'enthousiasme ainsi que la créativité des enfants et des jeunes dans la participation aux multiples projets qui se dessinent en Valais.

Ein Treffen... mit dem Amt für heilpädagogische Frühberatung

Die «Karawane 30–50 Jahre» im Jahr 2019 ermöglichte eine stabile Zusammenarbeit mit dem Amt für heilpädagogische Frühberatung (AHFB). Im 30. Jubiläumsjahr der Kinderrechtskonvention konnte das Amt seine 50 Kerzen auspusten – ein schöner Moment einer Partnerschaft mit zahlreichen Zusammenkünften!

Ich hatte die Gelegenheit, die Alltagsrealität der Pädagoginnen und Pädagogen einzufangen, und durfte zwei «Kollegen» bei mehreren Familienbesuchen begleiten: die Sektion Siders, mit Romaine Lehmann, danach die Sektion Martigny, mit Isabelle Genetti. Eine intensive Erfahrung, die mir vor Augen geführt hat, wie wichtig Professionalität und Unterstützung für die Eltern von Kindern mit besonderen Bedürfnissen sind.

Eine Begleitung in der Einfachheit, mit offenen Familien, die eine unbekannte Person an ihrem Erleben teilhaben lassen. Und ich durfte voll in diese Welt eintauchen.

Das AHFB ist ein wichtiges Glied der Kantonalen Dienststelle für die Jugend und stark in bereichsübergreifende Zusammenarbeit und Netzwerkarbeit involviert, wie auch in zahlreiche Projekte des Jugenddelegierten.

Jugenddelegierter? ... aus Sicht des AHFB

«Ich stelle mir Cédric Bonnébault und den riesigen Aktionsradius seiner Tätigkeit vor.

Die geläufige Vorstellung eines Jugenddelegierten besteht hauptsächlich in seinem Auftrag der Begleitung der Jugendlichen und der Unterstützung bei der Konkretisierung ihrer Projekte.

Doch mit dieser Vorstellung sollte man sich nicht begnügen. Praxis und Realität bringen sehr viel breiter gefasste Arbeitsziele auf mehreren Querschnittsachsen ans Licht.

Ich hatte das Glück, letztes Jahr beim Projekt «Karawane 30–50 Jahre» eng mit Cédric zusammenzuarbeiten. Ich spürte sein Anliegen, die Realitäten der 0- bis 6-jährigen Kinder mit einer Behinderung, mit denen sich das Amt für heilpädagogische Frühberatung beschäftigt, zu berücksichtigen; seine Bemühungen, als Sprachrohr für die Anliegen der Eltern zu fungieren und diese Anliegen mit den künftig nutzbringenden Institutionen und Verbänden zu verbinden. Ich schätze seinen Einsatz, um Reflexionen auf mehrere Achsen zu leiten, Verbindungen herzustellen, neue Rahmenbedingungen zu schaffen, sich für die Gegenwart zu interessieren und gleichzeitig das Vorher und Nachher zu berücksichtigen.

Cédrics grosses Netzwerk, seine Hingabe bei der Übermittlung von Informationen, regional, kantonal und schweizweit, und bei Impulsen, sind für mich wie ein grosses Fenster, das allen Möglichkeiten offensteht.»

Fabienne Clavien
Leiterin Amt für heilpädagogische Frühberatung

Une rencontre… avec l'Office éducatif itinérant (OEI)

La Caravane 30-50 ans, menée en 2019, avait permis une forte collaboration avec l'Office éducatif itinérant. L'office soufflait ses 50 bougies durant l'année-anniversaire des 30 ans de la Convention internationale des droits de l'enfant… une belle occasion d'un partenariat riche en rencontres !

Pour saisir la réalité des pédagogues, dans leur travail au quotidien, l'occasion m'a été donnée de suivre deux « collègues » pour des visites auprès de plusieurs familles. Le secteur de Sierre, avec Romaine Lehmann, puis celui de Martigny, avec Isabelle Genetti. Une expérience forte, qui m'a démontré le professionnalisme et le soutien important pour appuyer les parents dans le contexte d'un enfant à besoin particulier.

Un accompagnement dans la simplicité, et avec une ouverture des familles à laisser une personne inconnue partager un peu de leur vécu… et vivre pleinement une observation en immersion.

Maillon important du Service cantonal de la jeunesse, l'OEI est fortement impliquée dans une collaboration transversale et un travail en réseau… y compris dans les multiples projets liés au bureau du délégué à la jeunesse.

Vous avez dit Délégué Cantonal à la Jeunesse ? … la vision de l'OEI

« Je visualise Cédric Bonnébault et le vaste champ d'action que couvre sa fonction.

La représentation courante que l'on peut avoir d'un Délégué renvoie prioritairement à sa mission d'accompagnement des Jeunes, de soutien à la concrétisation de leurs projets.

Un raccourci dont on aurait tort de se contenter. Car le terrain et les faits mettent en lumière des objectifs de travail bien plus larges qui visent plusieurs axes transversaux.

Ayant eu la chance de collaborer étroitement avec Cédric l'an passé au projet Caravane 30 50 j'ai pu constater son souci de prendre en compte les réalités de nos jeunes enfants de l'Office Educatif Itinérant âgés de 0-6 ans et présentant un handicap. Son soin de relayer les préoccupations de leurs parents, de les mettre en lien avec divers partenaires institutionnels et associatifs utiles pour le futur. Son implication à guider la réflexion de manière multiaxiale, à mettre en lien, à ouvrir de nouveaux cadres, à s'intéresser au présent en incluant ce qui s'est passé en amont et ce qui se passera en aval.

Le large réseau de Cédric, son investissement à faire circuler les informations, au niveau régional, cantonal et sur le plan suisse, à donner l'impulsion, me le font voir comme une large fenêtre ouverte sur des possibles. »

Fabienne Clavien
Cheffe de l'Office éducatif itinérant

Im Sinne eines Fazits ... und eines Ausblicks

Es ist schwierig, einen Blick ins neue Jahr zu werfen, wenn die Pandemie noch immer präsent ist oder sich trotz Hoffnung auf eine Impfung gar verstärkt.

Das wichtigste Element ist, wie bereits erwähnt, die Beziehung zu den Jugendlichen und den Jugendgruppen aufrechtzuerhalten. Erhebungen zeigen gnadenlos auf, dass sich die Krise auf die Jugendlichen auswirkt. Im Anbetracht dieser Auswirkungen werden in der nahen Zukunft die Unterstützung der Jugendlichen, die Zusammenarbeit mit den professionell betreuten Jugendstrukturen/-zentren und die Kontakte mit den Gemeinden die wichtigsten Ansätze sein.

Am 1. Juli 2021 wird das kantonale Jugendgesetz sein 20-jähriges Bestehen feiern, und zahlreiche Projekte für die Jugend nehmen Form an. Ein zweites «Rendez-vous der Jugend» (Foire du Valais, in Martigny), wenn es die Situation erlaubt, eine neue Aktion *up! Impact jeunesse* mit den Jugenddelegierten und -verantwortlichen der Städte oder gar die Umsetzung neuer Massnahmen zur Unterstützung der Kantonsbehörden für innovative Projekte im Wallis sind geplant.

Das Anhören der Kinder und Jugendlichen im Projekt «Verfassung» hat zudem gezeigt, dass die Meinung der Kinder und Jugendlichen in den Vordergrund gerückt werden soll. Diese Partizipation, ein wesentlicher Grundsatz der Kinderrechtskonvention, muss im Alltag entstehen und darauf hinzielen, den Raum für Meinungsäusserung auszuweiten – in diesen schwierigen Zeiten noch viel mehr.

Die Netzwerkarbeit wird weiterhin gestärkt, innerhalb der Kantonalen Dienststelle für die Jugend wie auch in der Beziehung zu den politischen Akteuren und der Zivilgesellschaft – ein Grund zur Vorfreude auf künftige Herausforderungen und auf das Zusammenleben, für und mit der Jugend unseres Kantons.

Cédric Bonnébault

En guise de conclusion et de perspectives

Difficile de se projeter dans la nouvelle année, dans la mesure où la pandémie est toujours bien présente, voire s'accélère malgré les espoirs liés à la vaccination.

Comme je l'ai mentionné plus haut, l'importance de garder le lien avec les jeunes ainsi que les groupements de jeunes reste l'élément le plus important. Compte tenu des effets de la crise sur notre jeunesse, que les enquêtes révèlent cruellement, le travail de soutien à cette dernière, la collaboration avec les structures socioculturelles et socio-éducatives, tout comme les contacts avec les communes, seront des axes importants dans un futur proche.

2021 représente les 20 ans de la mise en vigueur de la Loi cantonale en faveur de la jeunesse, le 1er juin prochain, et de multiples projets orientés sur la jeunesse prennent forme. Un second « Rendez-vous jeunesse » à la Foire du Valais de Martigny – si la situation le permet, une nouvelle action « up ! Impact jeunesse » avec les délégué.e.s et responsables jeunesse des villes ou encore l'implémentation des nouvelles mesures relatives au soutien des autorités cantonales à des projets à caractère novateur en Valais.

La consultation des enfants et des jeunes pour ce qui a trait au projet « Constituante » aura aussi montré l'intérêt de mettre en avant la parole de ces derniers. Cette « participation », un des principes-phare de la Convention internationale des droits de l'enfant, doit se travailler au quotidien et viser, plus particulièrement en ces temps difficiles, le renforcement des espaces d'expression !

Le renforcement du travail en réseau va se poursuivre, au sein du Service cantonal de la jeunesse tout comme dans le lien avec les acteurs politiques ainsi que de la société civile… de quoi se réjouir des défis à venir et à vivre ensemble, pour et avec la jeunesse de notre canton.

Cédric Bonnébault